

SONNABEND, DEN 6. MAI 1933, 8 UHR

Im Großen Saale des Gewandhauses

LIEDERABEND MARIA MÜLLER

Am Klavier: *Coenraad V. Bos*

WERKE VON JOHANNES BRAHMS

I.

Von ewiger Liebe

Dunkel, wie dunkel in Wald und in Feld!
Abend schon ist es, nun schweiget die Welt.
Nirgend noch Licht, und nirgend noch Rauch,
Ja, und die Lerche, sie schweiget nun auch.
Kommt aus dem Dorfe der Bursche heraus,
Gibt das Geleit der Geliebten nach Haus,
Führt sie am Weidengebüsche vorbei,
Redet so viel und so mancherlei:
„Leidest du Schmach und betrübest du dich,
Leidest du Schmach von andern um mich,
Werde die Liebe getrennt so geschwind,

Schnell wie wir früher vereinigt sind.
Scheide mit Regen und scheide mit Wind,
Schnell wie wir früher vereinigt sind.“
Spricht das Mägdelein, Mägdelein spricht:
„Unsere Liebe sie trennt sich nicht!
Fest ist der Stahl und das Eisen gar sehr,
Unsere Liebe ist fester noch mehr.
Eisen und Stahl, — man schmiedet sie um,
Unsere Liebe, wer wandelt sie um?
Eisen und Stahl, sie können zergehn.
Unsere Liebe muß ewig bestehn!“

(Wentzig)

Mädchenlied

Auf die Nacht in der Spinnstub'n,
Da singen die Mädchen,
Da lachen die Dorfbub'n,
Wie flink gehn die Rädchen!

Kein Mensch, der mir gut ist,
Will nach mir fragen;
Wie bang mir zu Mut ist,
Wem soll ich's klagen?

Die Tränen rinnen
Mir übers Gesicht. —
Wofür soll ich spinnen?
Ich weiß es nicht!

(Paul Heyse)

Feldeinsamkeit

Ich ruhe still im hohen grünen Gras
Und sende lange
Meinen Blick nach oben,
Von Grillen rings umschwirrt
Ohn' Unterlaß,
Von Himmelsbläue wundersam umwoben.

Die schönen weißen Wolken ziehn dahin
Durchs tiefe Blau,
Wie schöne stille Träume;
Mir ist, als ob ich längst
Gestorben bin und ziehe selig mit
Durch ew'ge Räume.

(Allmers)



Der Tod, das ist die kühle Nacht

Der Tod, das ist die kühle Nacht,
Das Leben ist der schwüle Tag.
Es dunkelt schon, mich schläfert,
Der Tag hat mich müd gemacht.

Über mein Bett erhebt sich ein Baum,
Drin singt die junge Nachtigall;
Sie singt von lauter Liebe,
Ich hör' es sogar im Traum. (Heine)

II. ZIGEUNERLIEDER

He, Zigeuner

He, Zigeuner, greife
In die Saiten ein!
Spiel' das Lied
Vom ungetreuen Mägdelein!
Laß die Saiten weinen, klagen,
Traurig bange,
Bis die heiße Träne netzet
Diese Wange!

Hochgetürmte Rimaflut

Hochgetürmte Rimaflut,
Wie bist du so trüb!
An dem Ufer klag' ich laut
Nach dir, mein Lieb.
Wellen fliehen, Wellen strömen,
Rauschen an den Strand heran zu mir, —
An dem Rimaufer laß mich ewig weinen
Nach dir!

Wißt ihr, wann mein Kindchen

Wißt ihr, wann mein Kindchen
Am allerschönsten ist?
Wenn ihr süßes Mündchen
Scherzt und lacht und küßt.
Mägdelein, du bist mein,
Inniglich küß' ich dich.
Dich erschuf der liebe Himmel
Einzig nur für mich!

Wißt ihr, wann mein Liebster
Am besten mir gefällt?
Wenn in seinen Armen
Er mich umschlungen hält.
Schätzelein, du bist mein,
Inniglich küß' ich dich.
Dich erschuf der liebe Himmel
Einzig nur für mich!

Lieber Gott, du weißt

Lieber Gott, du weißt,
Wie oft bereut ich hab',
Daß ich meinem Liebsten
Einst ein Küßchen gab.
Herz gebot,
Daß ich ihn küssen muß,
Denk', solange ich leb',
An diesen ersten Kuß.

Lieber Gott, du weißt,
Wie oft in stiller Nacht
Ich in Lust und Leid
An meinen Schatz gedacht.
Lieb' ist süß,
Wenn bitter auch die Reu',
Armes Herze bleibt
Ihm ewig, ewig treu.



Brauner Bursche führt zum Tanze

Brauner Bursche führt zum Tanze
Sein blauäugig schönes Kind,
Schlägt die Sporen keck zusammen,
Czardasmelodie beginnt,
Küßt und herzt sein süßes Täubchen,
Dreht sie, führt sie,
Jauchzt und springt;
Wirft drei blanke Silbergulden auf das Cimbal,
Daß es klingt.

Röslein dreie, in der Reihe

Röslein dreie, in der Reihe
Blühen so rot,
Daß der Bursch' zum Mäd'el geht,
Ist kein Verbot!
Lieber Gott, wenn das verboten wär',
Ständ' die schöne, weite Welt schon längst
Ledig bleiben Sünde wär'! [nicht mehr,

Schönstes Städtchen in Alföld
Ist Ketschkemet,
Dort gibt es gar viele Mädchen
Schmuck und nett! —
Freunde, sucht euch dort ein Bräutchen aus,
Freit um ihre Hand und gründet euer Haus;
Freudenbecher leeret aus!

Kommt dir manchmal in den Sinn

Kommt dir manchmal in den Sinn, mein süßes Lieb,
Was du einst mit heil'gem Eide mir gelobt?
Täusch' mich nicht, verlass' mich nicht,
Du weißt nicht, wie lieb ich dich hab',
Lieb du mich, wie ich dich,
Dann strömt Gottes Huld auf dich herab.

Rote Abendwolken

Rote Abendwolken ziehn am Firmament,
Sehnsuchtsvoll nach dir, mein Lieb, das Herze brennt.
Himmel strahlt in glüh'nder Pracht,
Und ich träum' bei Tag und Nacht
Nur allein von dem süßen Liebsten mein.

(Nach dem Ungarischen von Hugo Conrat)

Die Mainacht

Wann der silberne Mond durch die Gesträuche blinkt,
Und sein schlummerndes Licht über den Rasen streut,
Und die Nachtigall flötet,
Wandl' ich traurig von Busch zu Busch.
Überhüllet von Laub girret das Taubenpaar
Sein Entzücken vor mir; aber ich wende mich,
Suche dunklere Schatten,
Und die einsame Träne rinnt.
Wann, o lächelndes Bild, welches wie Morgenrot
Durch die Seele mir strahlt, find' ich auf Erden dich?
Und die einsame Träne
Bebt heißer die Wang' herab. (Hölty)

Geheimnis

O Frühlingsabenddämmerung!	Vertraut ihr das Geheimnis euch
O laues, lindes Wehn!	Von unsrer Liebe süß?
Ihr Blütenbäume, sprecht,	Was flüstert ihr einander zu
Was tut ihr so zusammenstehn?	Von unsrer Liebe süß?

(Candidus)

Das Mädchen spricht

Schwalbe, sag', mir an,	Sag', was zwitschert ihr,
Ist's dein alter Mann,	Sag', was flüstert ihr
Mit dem du's Nest gebaut?	Des Morgens so vertraut?
Oder hast du jüngst	Gelt, du bist wohl auch
Erst dich ihm vertraut,	Noch nicht lange Braut,
Dich ihm vertraut?	Nicht lange Braut?

(O. Fr. Gruppe)

Meine Liebe ist grün

Meine Liebe ist grün wie der Fliederbusch,
Und mein Lieb ist schön wie die Sonne,
Die glänzt wohl herab auf den Fliederbusch
Und füllt ihn mit Duft und mit Wonne.

Meine Seele hat Schwingen der Nachtigall
Und wiegt sich im blühenden Flieder
Und jauchzet und singet, von Duft berauscht,
Viel liebestrunkene Lieder.

(Ferd. Schumann)

Klavier: Steinway & Sons

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig